

**Henriette Ernst an August Wilhelm von Schlegel**  
**Hannover, 21.06.1793**

<i>Empfangsort</i>	Amsterdam
<i>Anmerkung</i>	Absende- und Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.7,Nr.71
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	18,8 x 11,5 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1650">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1650</a> .

[1] 1793 den 21<sup>sten</sup> Juny

Liebster Bruder,

Du hast uns alle durch die Äußerung daß du in diesem Sommer vielleicht zu uns kommen könntest in rechter activität gesetzt. Wie groß würde meine Freude seyn wenn es noch dazu käme! dieß braucht nun weiter keiner Versicherung; aber ich wünsche es so sehr, daß ich beinahe nicht mit Gedult daran denken kann, daß noch Hinderniße dazwischen kommen können! Es sind nunmehr völlige 3 Jahr daß ich dich nicht gesehen, denn wie du hier durch giengest war ich in Dresden. Lottchen und Fritz würden uns beneiden; aber [2] freilich wäre daß zu weit ab. Moritz hoffe ich würde als dann hier her kommen; oder vielleicht könntest du anstatt die tour über Frankfurt zu nehmen; wo itzt in den verwüsteten Gegenden doch nicht viel Freude seyn kann, <sup>nach</sup> Har- und Hamburg mit reisen, da du in der Gegend noch gar nicht gewesen, freilich würdest du da wohl in den Gegenden nicht viel Verschiedenheit von den Holländischen finden; hier schicke ich dir die beantworteten Fragen wegen der Reiseroute. Noch eins wollte ich dich bitten, daß du es uns doch vorher melden mögtest, wenn und weneher du kömmst, damit [3] wir uns so zu deinem Besuche prepariren, daß wir ihn ganz ungestört genießen können. Der Vater fängt itzt seine Brunnencur an, heute und Gestern hat er zur preparation Medizin eingenommen, hätte er nur beßer Wetter dazu. Für den würde es auch eine rechte Aufmunterung seyn wenn du es noch möglich machen könntest. Vor 8 Tage kam Mdlle. Gärtner ganz unvermuthet an, Crusens anmelde Brief kamm nur ¼ Stunde vor sie an. Sie logirte bey uns, da die Lehzen krank ist. Es war aber die ganze Zeit ihres hierseyns übel Wetter. Caroline Rehberg ist [4] recht vergnügt in Osnabrück, sie wird nun bald nach Pirmont gehen mit Möser's! Die Mutter hat seit 8 Tagen einen cathar wobey es mir recht leid that daß ich sie des schlechten Wetters wegen nicht öfterer besuchen konnte da Caroline nicht hier ist.

Die Tante Caroline ist itzt hier sie läßt dich recht herzlich grüßen. Pape muß doch noch von seiner Hypochondrie nicht ganz kurirt seyn, er wird nach Pirmont gehen; Da könntest du ja wohl allenfalls auch hingehen, da fändest du wenigstens schöne Gegenden. Schreibe ja bald wieder. Neues was dich interessiren könnte weis ich nicht. Alle zusammen laßen dich herzlich grüßen

H Schlegel

**Namen**

Cruse, Johann Christian Gottlieb

Ernst, Charlotte

Gärtner, Fräulein

Lehzen, Marie Catharina Melusine (geb. Palm)

Möser, Juliane Elisabeth (geb. Brouning)

Möser, Justus

Pape, Georg Wilhelm August von

Rehberg, Caroline

Rehberg, Frau (Mutter von August Wilhelm und Caroline Rehberg)

Schlegel, Caroline (Tante Caroline)

Schlegel, Friedrich von

Schlegel, Johann Adolf

Schlegel, Karl August Moritz

**Orte**

Bad Pyrmont

Dresden

Frankfurt am Main

Hamburg

Hannover

Harburg, Elbe

Osnabrück

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Randbeschriftung